

Vorgangsmappe für die Drucksache 19/1814

"Schutz bayerischer Infrastruktur vor linksextremistischen Angriffen"

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 19/1814 vom 16.04.2024
2. Beschluss des Plenums 19/1845 vom 17.04.2024
3. Plenarprotokoll Nr. 16 vom 17.04.2024



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Katrin Ebner-Steiner, Christoph Maier, Martin Böhm, Richard Graupner, Prof. Dr. Ingo Hahn, Markus Walbrunn, Benjamin Nolte, Markus Striedl** und **Fraktion (AfD)**

Schutz bayerischer Infrastruktur vor linksextremistischen Angriffen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die bayerische Infrastruktur vor linksextremistischen Anschlägen besser zu schützen.

Begründung:

Am 05.03.2024 hat die linksextremistische „Vulkangruppe“ einen Strommast in Brand gesetzt, der für die Strom-Versorgung der Tesla-Gigafactory in Grünheide zuständig ist. Die Produktion der Tesla-Gigafactory kam dadurch zum Erliegen. Die linksextreme „Vulkangruppe“ hatte erklärt, sie sei für den Anschlag verantwortlich. Ihr Bekennerschreiben wurde von Sicherheitsbehörden als authentisch eingeschätzt.

Auch in Bayern nimmt die Gefahr linksextremistischer Anschläge gegen bayerische Infrastruktur zu: E-Autos der Stadtwerke München gehen in Flammen auf. Etliche Anlagen der Bahn, Glasfaserkabel sowie Kabelschächte fallen regelmäßig linksextremistischem Terror zum Opfer. Anfang Oktober zündeten Linksextreme auf einer Geothermie-Baustelle in Polling Baufahrzeuge an. Mitte Oktober brannte eine Geothermie-Leitung in Grünwald. Ende Oktober stand ein Bauzug in Unterföhring in Flammen. Selbst Forstmaschinen sind vor linken Brandanschlägen nicht sicher. Vielen ist der Brandanschlag linksextremer Täter auf ein Kabel in einer Baugrube im Münchner Osten 2021 noch in Erinnerung, bei dem 20 000 Haushalte plötzlich ohne Strom waren.

Unsere Staatsmedien rufen wöchentlich zu Demos gegen rechts auf, während die linksextreme Szene wächst und sich unbemerkt von der öffentlichen Wahrnehmung radikaliert: 162 linksextremistische Straftaten, davon 20 Gewaltdelikte, werden für das erste Halbjahr 2023 registriert. Bundesministerin des Inneren und für Heimat Nancy Faeser (SPD) stellt fest: „Linksradikalismus [wird] härter, gewaltbereiter und [schreckt] vor solchen Aktionen nicht zurück“.

Auch Bayerns Staatsminister des Inneren, für Sport und Integration Joachim Herrmann bestätigte: „Wir haben insgesamt schon über 400 linksextremistische Personen in Bayern, die wir als gewaltbereit einschätzen, also schon auch ein erhebliches Potenzial, und wir merken, dass in den letzten zwei, drei Jahren linksextremistische Aktionen wieder zugenommen haben.“

Die Gewerkschaft der Polizei fordert von den Bundesländern, ein Konzept gegen Gewalt von links zu erarbeiten. Der Vorsitzende der Gewerkschaft der Polizei warnt: „Wenn wir diese Radikalisierungsspirale nicht aufbrechen, drohen bald ganz andere Anschläge.“



Beschluss des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten **Katrin Ebner-Steiner, Christoph Maier, Martin Böhm, Richard Graupner, Prof. Dr. Ingo Hahn, Markus Walbrunn, Benjamin Nolte, Markus Striedl** und **Fraktion (AfD)**

Drs. 19/1814

Schutz bayerischer Infrastruktur vor linksextremistischen Angriffen

Ablehnung

Die Präsidentin

I.V.

Tobias Reiß

I. Vizepräsident

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher

Abg. Benjamin Nolte

Abg. Jürgen Eberwein

Abg. Maximilian Deisenhofer

Abg. Roland Weigert

Abg. Martin Böhm

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Ich rufe auf:

Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Katrin Ebner-Steiner, Christoph Maier, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
Schutz bayerischer Infrastruktur vor linksextremistischen Angriffen
(Drs. 19/1814)

Ich erinnere noch einmal daran, dass zu diesem Dringlichkeitsantrag namentliche Abstimmung beantragt wurde, eröffne die Aussprache und erteile Herrn Abgeordneten Nolte von der AfD-Fraktion das Wort.

(Beifall bei der AfD)

Benjamin Nolte (AfD): Sehr geehrter Herr Vizepräsident, liebe Kollegen!

(Unruhe)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich darf um ein bisschen mehr Ruhe bitten. Das ist der letzte Dringlichkeitsantrag, den wir heute beraten. Herr Nolte, Sie haben das Wort.

Benjamin Nolte (AfD): Sie haben es bald überstanden. Ich fange noch einmal an. – Sehr geehrter Herr Vizepräsident, liebe Kollegen! Kommen wir zu einem Thema, über das viele hier im Hohen Hause am liebsten den Mantel des Schweigens legen würden. Am 5. März dieses Jahres wurde auf die Stromversorgung des Tesla-Werkes im brandenburgischen Grünheide, der sogenannten Gigafactory, ein Brandanschlag verübt. Die Energieversorgung der Fabrik konnte erst nach mehreren Tagen wiederhergestellt werden. Tausende Haushalte waren ohne Strom. Dass auch medizinische Einrichtungen von dem Stromausfall betroffen waren, war den Tätern egal. Die Wiederherstellung der Stromversorgung kostete mehr als eine Million Euro. Tesla entstanden durch die Produktionsausfälle Kosten von mehreren Hundert Millionen Euro. Zu dem Anschlag bekannte sich in einem Bekennerschreiben die sogenannte Vulkan-

gruppe, eine Gruppierung linker Spinner, die, Zitat, die "komplette Zerstörung der Gigafactory" fordert.

Am 9. März, vier Tage nach dem Anschlag in Brandenburg, veröffentlichte der Bayerische Rundfunk einen Bericht über eine Serie von Brandanschlägen in München und Oberbayern, die Polizei und Justiz seit Jahren beschäftigt. Im Mai 2021 wurde ein Brandanschlag auf ein Stromkabel im Osten der Landeshauptstadt München verübt. 20.000 Haushalte waren über Stunden ohne Strom. Auch hier bekannte sich eine Gruppe linker Terroristen zu dem Anschlag. Das Ziel sei die Zentrale der Firma Rohde & Schwarz gewesen.

Im Oktober letzten Jahres wurden bei einem Brandanschlag in Polling, Landkreis Mühldorf am Inn, zehn Baumaschinen einer Baustelle für eine Geothermie-Anlage zerstört. Außerdem wurde durch einen Brand in einem Kabelschacht der Bahnverkehr zwischen Tüßling und Mühldorf über mehrere Stunden lahmgelegt. Schaden: circa 2,5 Millionen Euro.

Im Dezember letzten Jahres wurden in München gleich drei Brandanschläge verübt, zwei auf Baumaschinen im Perlacher Forst und im Forstenrieder Park, einer auf einen Kabelschacht im Bereich der Ludwigsbrücke an der Isar. Auch in diesem Jahr gab es bereits Brandanschläge auf eine Baumaschine im Münchner Süden und ein Kieswerk in Kirchseeon im Landkreis Ebersberg. Bei dem Anschlag auf das Kieswerk wurden eine Halle, ein Nebengebäude, zwei Radlager und mehrere Förderbänder beschädigt. Wohlgernekt, was ich gerade zitiert habe, kam in einem Bericht des Bayerischen Rundfunks vor, eben jenes Bayerischen Rundfunks, der sonst gerne offen Sympathien für sämtliche noch so extreme, verfassungsfeindliche, menschenverachtende und gewaltbereite Ideologien hegt, sofern sie aus Sicht des Bayerischen Rundfunks aus der richtigen Ecke, nämlich von links, kommen.

(Beifall bei der AfD – Toni Schuberl (GRÜNE): So ein Schmarrn!)

Der linke Terror ist offensichtlich auch in Bayern akut, und zwar so akut, dass nicht einmal der linke Staatsfunk ihn verschweigen kann.

Liebe Kollegen, dass dieses Thema dem einen oder anderen hier im Saal unangenehm ist, hat vielleicht auch damit zu tun, dass wir in diesem Hohen Hause mindestens zwei Fraktionen haben, die man guten Gewissens als parlamentarischen Arm des linken Terrors bezeichnen kann.

(Beifall bei der AfD)

Auch die CSU ist auf dem linken Auge blind. Sie zeigt keine Bemühungen, dem linken Terror Einhalt zu gebieten und vor allem den Sumpf der Finanzierung gewaltbereiter linker Strukturen trocken zu legen. In peinlicher Weise biedert man sich lieber dem militanten Linksextremismus an. Wir jedenfalls verschließen die Augen nicht und fordern die Staatsregierung auf, endlich tätig zu werden und die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um nicht nur unsere Infrastruktur, sondern auch die Menschen in Bayern vor dem linken Terror zu schützen.

(Beifall bei der AfD)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Der nächste Redner ist Herr Kollege Jürgen Eberwein für die CSU-Fraktion.

Jürgen Eberwein (CSU): Sehr geehrter Herr Vizepräsident, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren! Ich bin fast ein bisschen amüsiert; denn das hatte gerade etwas von Satire. Die AfD will der Bayerischen Staatsregierung sagen, wie sie Extremismus zu bekämpfen hat. Da musste ich schon etwas lachen.

(Beifall und Heiterkeit bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Wie kommen Sie eigentlich darauf, dass es in Bayern Defizite bei der Extremismusbekämpfung gebe? Sie zitieren in Ihrer Begründung selbst unseren Innenminister, der davon spricht, wie viele Personen mit Gewaltpotenzial wir in Bayern haben. Das allein

zeigt doch schon, dass wir die Szene im Visier haben und wissen, was läuft. Haben Sie den aktuellen Verfassungsschutzbericht gelesen? Den sollten Sie lesen, schon im eigenen Interesse.

(Heiterkeit bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Sie werden dann erkennen, dass sämtliche relevanten Personen und Gruppierungen der linken Szene unter Beobachtung stehen.

Trotz aller Maßnahmen muss jedem mit gesundem Menschenverstand klar sein, dass nicht die gesamte Infrastruktur physisch geschützt werden kann. Allein das Stromnetz in Deutschland hat eine Länge von 1,9 Millionen Kilometern. Allein bei den großen Leistungen mit Hochvolt-Leistung haben wir 100.000 Strommasten. Sie schreiben ja selbst in der Begründung Ihres Antrages, dass die Extremen die Infrastruktur total unspezifisch angreifen. Da werden Autos abgefackelt, Kabel in Kabelschächten durchtrennt und Ähnliches. Ein umfassender physischer Schutz aller Objekte ist also schlichtweg nicht möglich. Das muss jedem klar sein.

Was tun wir nun in Bayern? – Wir tun das, was wir seit Jahren sehr intensiv, professionell und effektiv tun: Wir beobachten die extremistische Szene, ermitteln gründlich und nutzen die guten rechtlichen Voraussetzungen in Bayern. Wir bekämpfen den Extremismus aller Richtungen.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Wir bekämpfen den Extremismus von rechts und von links, den aus dem Ausland gesteuerten Extremismus, den religiös motivierten Extremismus und den Extremismus, der noch nicht zugeordnet werden kann. Ich nenne als Beispiele die Prepper- und die Reichsbürgerszene. Wir erkennen die Gefahren und benennen sie auch deutlich. Wir handeln konsequent und erfolgreich, unabhängig davon, aus welcher Richtung der Extremismus kommt. Das ist übrigens nicht überall in Deutschland der Fall.

Wir haben beim Bayerischen Landeskriminalamt, beim Verfassungsschutz und in den Kommissariaten der Kriminaldienststellen kompetente Spezialisten. Viele von ihnen kenne ich sogar aus meiner früheren Tätigkeit persönlich. Wir kennen unsere Pappenheimer und wissen, was läuft. Bayern ist bei der Extremismusbekämpfung innerhalb der Bundesrepublik Deutschland spitze.

Wir haben in Bayern auch die richtigen Rechtsgrundlagen. Wenn uns in Bayern jemand an der effektiven Verfolgung und Verhinderung von schweren Straftaten behindert, sind das die Ampel-Parteien in Berlin, Stichwort Vorratsdatenspeicherung. Die Ampel-Parteien verhindern seit Jahren die Erhebung von Verkehrs- und Verbindungsdaten. Diese Daten würden uns bei der Bekämpfung der extremistisch motivierten Kriminalität und von Sabotage-Akten helfen.

Das nach vielen Jahren fruchtloser Diskussion auf den Weg gebrachte Quick-Freeze-Verfahren ist ein fauler Kompromiss, der uns nicht weiterbringt. Wir wissen, was in Bayern zur Bekämpfung extremistisch motivierter Gewalt zu tun ist. Wir handeln bereits seit Jahrzehnten. Wir brauchen dazu keine Aufforderung, geschweige denn eine Nachhilfe von der AfD. Räumen Sie erst einmal Ihren Laden auf. Kehren Sie vor Ihrer eigenen Türe, bevor Sie unseren Sicherheitsbehörden sagen, was zu tun ist.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Vielen Dank, Herr Kollege Eberwein.
– Der nächste Redner ist Herr Kollege Maximilian Deisenhofer für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

Maximilian Deisenhofer (GRÜNE): Sehr geehrter Herr Vizepräsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Eines ist doch völlig klar: Gewalt darf nie Mittel der politischen Auseinandersetzung sein. Das gilt selbstverständlich für Extremistinnen und Extremisten jeglicher Couleur. Dass die AfD heute diesen Dringlichkeitsantrag stellt und sich dabei nur auf den Linksextremismus konzentriert, ist absurd. Damit wird der Bock zum Gärtner gemacht.

Die Gefahr für unsere Sicherheit und vor allem für die Demokratie kommt – wie wir spätestens nach den fünf NSU-Morden, die allein in Bayern stattgefunden haben, feststellen – von rechts, und heute insbesondere von Ihnen, von der AfD. Ich erspare Ihnen und uns allen jetzt eine weitere Aufzählung aller Anzeichen und Verfehlungen und empfehle stattdessen wie die Vorredner eine intensive Lektüre des aktuellen Verfassungsschutzberichts. Aus meiner Sicht und aus der Sicht unserer Fraktion muss auch die bayerische AfD zügig als gesichert rechtsextrem eingestuft werden, wie es in Brandenburg, Thüringen und Sachsen schon passiert ist.

(Beifall bei den GRÜNEN sowie Abgeordneten der SPD)

Aber ganz egal, ob diese Einstufung jetzt bald passiert oder nicht, kann ich Ihnen eines versichern: Die Demokratie ist stärker, als es manchmal aussieht. Im Zweifel halten wir Demokratinnen und Demokraten trotz inhaltlicher Unterschiede zusammen und verteidigen unsere Demokratie gemeinsam.

Deswegen möchte ich an der Stelle noch einmal die Gelegenheit nutzen und die letzten Sätze meiner Rede heute einem demokratischen Kollegen widmen. Lieber Vizepräsident, lieber Kollege Alexander Hold, alles Gute für die nächsten Wochen! Werden Sie schnell wieder gesund. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit zum Wohle Bayerns und auf ein Wiedersehen hier im Bayerischen Landtag.

(Zuruf des Abgeordneten Roland Weigert (FREIE WÄHLER) – Beifall bei den GRÜNEN, der CSU, den FREIEN WÄHLERN und der SPD)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Vielen Dank, Herr Kollege Deisenhofer. Den Genesungswünschen für Herrn Kollegen Hold schließt sich das Hohe Haus an. Vielen Dank für Ihre guten Worte. – Es liegt eine Meldung zu einer Zwischenbemerkung des Herrn Abgeordneten Nolte, AfD, vor.

Benjamin Nolte (AfD): Vielen Dank, Herr Kollege. Bis auf die Genesungswünsche für Herrn Kollegen Hold, denen ich mich selbstverständlich auch anschließe, habe ich von

Ihnen jetzt eigentlich außer Whataboutismus nichts gehört. Können Sie mir vielleicht einmal kurz erläutern, wie denn das Konzept Ihrer Fraktion gegen linksextremen Terror aussieht? Das würde mich jetzt einmal interessieren.

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Bitte schön, Herr Deisenhofer.

Maximilian Deisenhofer (GRÜNE): Lieber Herr Kollege Nolte, ich empfehle an der Stelle noch einmal die Lektüre des Verfassungsschutzberichts. Darin können Sie nachlesen, was der Staat auch gegen Linksextremismus unternimmt, was er völlig zu Recht tut. Ich wollte zu Ihrer Rede eigentlich gar nichts sagen, weil diese so gaga war, aber als Gegenfrage würde mir jetzt noch einfallen,

(Beifall bei den GRÜNEN, der CSU, den FREIEN WÄHLERN und der SPD)

welche weitere Fraktion Sie denn hier im Hohen Haus eigentlich gemeint haben, als Sie vom politischen Arm des Extremismus gesprochen haben. Mir fällt nur eine ein, und es ist eine Schande, dass Sie hier im Hohen Haus sind.

(Beifall bei den GRÜNEN, der CSU, den FREIEN WÄHLERN und der SPD)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Das Wort hat Herr Kollege Roland Weigert für die FREIEN WÄHLER.

Roland Weigert (FREIE WÄHLER): Sehr geehrtes Präsidium, sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen! Fachlich haben meine Vorredner alles ausgeführt. Deswegen muss ich fachlich nicht mehr näher darauf eingehen. Das will ich Ihnen ersparen. Ich will allerdings noch einmal auf den Titel des Antrags, "Schutz bayerischer Infrastruktur vor linksextremistischen Angriffen", eingehen. Meine Damen und Herren, für mich ist der Titel des Antrages allein schon Propaganda und Manipulation. Ihre Ausführungen, Herr Nolte, haben dies bestätigt. Sie fragmentieren! Das ist eine typische Methode der politischen Agitation. Sie lösen einen Sachverhalt aus dem Gesamtzusammenhang heraus. Sie lösen den Linksextremismus aus dem Gesamt-

kontext heraus. Dies, glaube ich, tun Sie mit purer Absicht, weil Sie damit auch einen Hintergedanken verfolgen.

(Johannes Becher (GRÜNE): So ist es!)

Weil ich dies nicht mitfrage und glaube, dass dies verlorene Zeit ist, will ich nur kurz Stellung nehmen, ähnlich wie es meine Vorfriedner und vor allem Herr Kollege Eberwein gerade getan haben: Die Staatsregierung schützt die bayerische Infrastruktur vor extremistischen Angriffen insgesamt, seien es Angriffe von links oder rechts, seien sie religiös motiviert oder sonstwie. Die Bayerische Staatsregierung tut dies nachdrücklich und beherzt.

Ihr Antrag läuft ins Leere. Er ist deshalb nicht zu diskutieren und abzulehnen. – Danke, meine Damen und Herren.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN, der CSU, den GRÜNEN und der SPD)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Es liegt eine Meldung zu einer Zwischenbemerkung vor. – Herr Kollege Weigert, bitte kommen Sie noch einmal ans Mikrofon. – Die Zwischenbemerkung kommt von Herrn Abgeordneten Böhm, AfD-Fraktion.

Martin Böhm (AfD): Lieber Herr Kollege Weigert, man hat gesehen, wie gut die Bayerische Staatsregierung unseren Freistaat vor linkem Extremismus schützt. Den Flammenschein hat man von hier aus sehen können. Ungefähr 150 bis 170 Meter Luftlinie von hier sind an der Baustelle zur zweiten Stammstrecke am 4. April mehrere Bagger, Unimogs und Baumaschinen in Flammen aufgegangen. Nach polizeilichen Ermittlungen war dies eindeutig ein linksextremistischer Anschlag, direkt vor der Tür des Hohen Hauses. Finden Sie das in Ordnung? Hat sich hier die bayerische Politik des Schutzes des sicheren Freistaats bewährt, oder ist dies nicht ein Generalversagen auch Ihrer Politik vor dem linken Extremismus hier in Bayern?

(Beifall bei der AfD)

Roland Weigert (FREIE WÄHLER): Schauen Sie, auch das ist Manipulation und Propaganda. Wir alle wissen, dass es eine hundertprozentige Sicherheit nicht gibt. Diese wird keine Staatsgewalt dieser Welt herstellen können. Das heißt aber nicht, dass die bayerische Polizei und die Nachrichtendienste nicht alles unternehmen würden, um entsprechende Angriffe gegen den Rechtsstaat, die Wirtschaft und die Sektoren zu verhindern. Darauf abzuzielen, einen Punkt herauszuholen und damit die Arbeit zu diskreditieren, ist genau der Stil von Manipulation.

(Zuruf des Abgeordneten Martin Böhm (AfD))

– Sie machen es gerade deutlich. Deswegen, meine Damen und Herren: Folgen Sie den rechtsstaatlichen Parteien – ich sage dies den Zuschauern zu Hause –, egal, aus welchem Spektrum in diesem Hause. Folgen Sie aber den rechtsstaatlichen Parteien! Damit tun Sie dem Rechtsstaat und Ihren Persönlichkeitsrechten einen großen Gefallen.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN, der CSU, den GRÜNEN und der SPD –
Zuruf: Bravo!)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Vielen Dank, Herr Kollege Weigert. – Weitere Wortmeldungen liegen mir nicht vor. Für die SPD-Fraktion gibt es keine weitere Redezeit mehr. Diese ist bereits aufgebraucht.

(Zuruf: Oh!)

Die Aussprache ist geschlossen. Wir kommen zur namentlichen Abstimmung über den Dringlichkeitsantrag der AfD-Fraktion auf Drucksache 19/1814. Die namentliche Abstimmung findet in elektronischer Form statt. Verwenden Sie bitte Ihr Abstimmgerät. Die Abstimmungszeit beträgt drei Minuten. Die Abstimmung ist jetzt freigegeben.

(Namentliche Abstimmung von 17:56 bis 17:59 Uhr)

Konnten alle Abgeordneten ihre Stimme abgeben? – Das ist offensichtlich der Fall. Dann schließe ich die Abstimmung. Das Ergebnis wird nun außerhalb des Plenarsaals ermittelt und in Kürze bekannt gegeben.

(Unterbrechung von 17:59 bis 18:03 Uhr)

Ich gebe jetzt noch das Ergebnis der namentlichen Abstimmung zum Dringlichkeitsantrag der AfD-Fraktion betreffend "Schutz bayerischer Infrastruktur vor linksextremistischen Angriffen" auf Drucksache 19/1814 bekannt. Mit Ja haben 29 Abgeordnete gestimmt. Mit Nein haben 118 gestimmt. Stimmenthaltungen: keine. Damit ist der Dringlichkeitsantrag abgelehnt.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 5)

Die Dringlichkeitsanträge auf den Drucksachen 19/1815 mit 19/1817 werden im Anschluss an die heutige Sitzung in den jeweils zuständigen federführenden Ausschuss verwiesen. Damit ist die Sitzung geschlossen.

(Schluss: 18:04 Uhr)

Abstimmungsliste

zur namentlichen Abstimmung am 17.04.2024 zum Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Katrin Ebner-Steiner, Christoph Maier, Martin Böhm u. a. und Fraktion AfD; Schutz bayerischer Infrastruktur vor linksextremistischen Angriffen (Drucksache 19/1814)

Name	Ja	Nein	Enthalte mich	Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Adjei Benjamin		X		Eberwein Jürgen		X	
Aigner Ilse		X		Dr. Ebner Stefan		X	
Aiwanger Hubert				Ebner-Steiner Katrin		X	
Arnold Dieter	X			Dr. Eiling-Hüting Ute			X
Arnold Horst		X		Eisenreich Georg			
Artmann Daniel				Enders Susann			
Atzinger Oskar	X			Fackler Wolfgang			X
Bäumler Nicole		X		Fehlner Martina			X
Bauer Volker		X		Feichtmeier Christiane			X
Baumann Jörg				Flierl Alexander			
Baumgärtner Jürgen				Freller Karl			X
Baur Konrad				Freudenberger Thorsten			
Prof. Dr. Bausback Winfried		X		Friedl Patrick			X
Becher Johannes		X		Friesinger Sebastian			X
Beck Tobias				Frühbeißer Stefan			X
Becker Barbara		X		Fuchs Barbara			X
Dr. Behr Andrea		X		Füracker Albert			
Behringer Martin		X		Gerlach Judith			
Beißwenger Eric				Gießübel Martina			X
Bergmüller Franz				Glauber Thorsten			
Bernreiter Christian				Goller Mia			
Birzele Andreas				Gotthardt Tobias			
Blume Markus				Graupner Richard		X	
Böhm Martin	X			Grießhammer Holger			X
Böltl Maximilian	X			Grob Alfred			X
Bozoglu Cemal		X		Groß Johann			X
Brannekämper Robert		X		Gross Sabine			
von Brunn Florian				Grossmann Patrick			X
Dr. Brunnhuber Martin		X		Guttenberger Petra			X
Dr. Büchler Markus		X		Prof. Dr. Hahn Ingo		X	
Celina Kerstin		X		Halbleib Volkmar			X
Deisenhofer Maximilian		X		Halemba Daniel			
Demirel Gülsären		X		Hartmann Ludwig			X
Dierkes Rene	X			Hauber Wolfgang			X
Dierl Franc		X		Heinisch Bernhard			X
Dr. Dietrich Alexander		X		Heisl Josef			X
Dietz Leo		X		Dr. Herrmann Florian			
Dorow Alex				Herrmann Joachim			
Dremel Holger		X		Hierneis Christian			
Dünkel Norbert		X		Högl Petra			X
				Hofmann Michael			X

Name	Ja	Nein	Enthalte mich	Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Hold Alexander				Pargent Tim			X
Holetschek Klaus		X		Prof. Dr. Piazolo Michael			
Holz Thomas				Pirner Thomas			X
Dr. Hopp Gerhard		X		Pohl Bernhard			X
Huber Martin	X			Post Julia			X
Huber Martin Andreas				Preidl Julian			X
Huber Thomas		X		Rasehorn Anna			X
Huml Melanie		X		Rauscher Doris			X
Jäckel Andreas		X		Reiß Tobias			X
Jakob Marina		X		Rinderspacher Markus			X
Jungbauer Björn		X		Rittel Anton			X
Jurca Andreas	X			Roon Elena		X	
Kaniber Michaela				Saller Markus			X
Kaufmann Andreas		X		Schack Jenny			X
Kirchner Sandro		X		Schalk Andreas			X
Knoblauch Paul		X		Scharf Martin			X
Knoll Manuel		X		Scharf Ulrike			
Köhler Claudia		X		Scheuenstuhl Harry			X
Köhler Florian	X			Schießl Werner			
Kohler Jochen		X		Schmid Franz		X	
Koller Michael				Schmid Josef			X
Konrad Joachim		X		Schmidt Gabi			
Krahl Andreas				Schnotz Helmut			X
Kraus Nikolaus				Schnürer Sascha			X
Kühn Harald		X		Schöffel Martin			X
Kurz Sanne		X		Schorer-Dremel Tanja			X
Lausch Josef				Schreyer Kerstin			X
Lettenbauer Eva		X		Schuberl Toni			X
Lindinger Christian		X		Schuhknecht Stephanie			
Lipp Oskar	X			Schulze Katharina			
Locke Felix		X		Schwab Thorsten			X
Löw Stefan		X		Dr. Schwartz Harald			X
Dr. Loibl Petra		X		Seidenath Bernhard			X
Ludwig Rainer		X		Siekmann Florian			
Magerl Roland	X			Singer Ulrich		X	
Maier Christoph		X		Dr. Söder Markus			
Mang Ferdinand		X		Sowa Ursula			X
Mannes Gerd		X		Stadler Ralf			
Dr. Mehring Fabian				Stieglitz Werner			X
Meier Johannes		X		Stock Martin			X
Meußgeier Harald		X		Stolz Anna			
Meyer Stefan		X		Storm Ramona		X	
Miskowitsch Benjamin		X		Straub Karl			X
Mistol Jürgen		X		Streibl Florian			X
Mittag Martin		X		Striedl Markus		X	
Müller Johann		X		Dr. Strohmayr Simone			
Müller Ruth		X		Stümpfig Martin			
Müller Ulrike		X		Tasdelen Arif			X
Nolte Benjamin		X		Tomaschko Peter			X
Nussel Walter				Toso Roswitha			X
Dr. Oetzinger Stephan		X		Trautner Carolina			X
Osgyan Verena				Triebel Gabriele			
				Vogel Steffen			X

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Vogler Matthias	X		
Wachler Peter			
Wagle Martin		X	
Walbrunn Markus	X		
Freiherr von Waldenfels Kristan		X	
Waldmann Ruth		X	
Weber Laura		X	
Dr. Weigand Sabine			
Weigert Roland		X	
Weitzel Katja		X	
Widmann Jutta			
Winhart Andreas	X		
Zellmeier Josef		X	
Zierer Benno		X	
Freiherr von Zobel Felix			
Zöller Thomas		X	
Zwanziger Christian			
Gesamtsumme	29	118	0